

Nach dem amtlichen italienischen Choleraberichte sind am Montag in der Provinz Palermo an der Cholera erkrankt 163, gestorben 61 Personen; davon in der Stadt Palermo 135 erkrankt und 51 gestorben. In den Provinzen Messina Carrara, Modena und Parma sind je 7 Personen erkrankt und gestorben.

Abgesehen von dem gestern unter Depeschen gemeldeten Kravall vor der Redaktion des „Gaulois“ sind die Wahlen in der französischen Hauptstadt ziemlich ruhig verlaufen. Im zwanzigsten Bezirk drangen einige Anarchisten in das Wahllokal ein, um sich der Urne zu bemächtigen, wurden aber von der Polizei verdrängt. Die Pariser Journale machten drei- und vierfache Extra-Ausgaben, da die Wahlergebnisse mit größter Ungeduld erwartet wurden. Fast alle Pariser Blätter erblickten in dem Erfolge der Konservativen eine Verurteilung des Opportunismus und eine Folge der Expedition nach Tonkin, sowie der kirchenfeindlichen Politik. Selbst die „République française“, das Organ der Opportunisten, gesteht zu, daß mehr als ein Drittel der neuen Kammer aus Konservativen bestehen wird, erblickt darin eine schwere parlamentarische Gefahr für die Republik und fordert alle Republikaner zur Eintracht auf. Dem Vernehmen nach wird die neue Kammer bereits Mitte November emgerufen werden. — Die „Indépendance Belge“ läßt sich von Paris das Gerücht von einer vorbereiteten orleanistischen Demonstration melden, worauf die französische Regierung augenblicklich mit der Gefangenahme der Bringen und deren Ausweisung vorgehen dürfte. — Gestern verstarb in Paris der Senator Ranc.

Wie verlautet, wird sich der englische Premierminister Salisbury in den nächsten Tagen öffentlich über die innere und auswärtige Politik seines Kabinetts ausführlich aussprechen. Der Minister Churchill ist nach Irland gegangen, um persönlich die dortigen Zustände zu untersuchen und hat in Dublin dem irischen Bischof einen Besuch abgestattet. Die irischen Liga-Blätter sagen, die Engländer machten nur solchen Lärm mit dem „Boycottieren“, um die Regierung zur Erneuerung der Zwangsgeetze zu zwingen. — In Wicklow fand vorgestern eine national-irische Versammlung statt, um Parlamentskandidaten aufzustellen. Es wurden zwei Kandidaten ernannt und verpflichtet, Parnell unbedingte Folge zu leisten und auf ihre Deputirtenliste zu verzichten, sobald die Parnellitische Partei dies verlange. Die Konvention soll als Muster für alle weiteren in Irland stattfindenden Konventionen dienen. Parnell, welcher in Wicklow den Vorsitz führte, hielt hierauf eine Rede, in welcher er sein Vertrauen auf die Zukunft Irlands unter einer unabhängigen Regierung aussprach. Er hob hervor, daß die Irländer, wenn man sie nicht befriedige und verführe, dann, wenn das britische Reich in Gefahr sei, Gelegenheit finden würden, sich für die Unterdrückung ihres Landes zu rächen.

Dem dänischen Folkething unterbreitete gestern der Finanzminister die Budgetvorlage pro 1886/87. Die Einnahmen Dänemarks sind mit 55 1/2 Millionen, die Ausgaben mit 65, das Defizit mit 9 1/2 Millionen angesetzt. Das Defizit entsteht durch die Vorlage für verschiedene von Jahr zu Jahr aufgehobene wichtige Bedürfnisse, — es ist jedoch ohne Bedeutung, da der Ueberschuß der späteren Jahre auf circa 10 Millionen jährlich veranschlagt ist. Der Kassenbestand beträgt 58 Millionen. Wie verlautet, wird die Linke die Diskussion über das Budget ablehnen. Die bulgarische Deputation reiste gestern Abend via Korfjör ab.

Vorurtheile.

Roman von A. Lütetsburg.

18. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Besser,“ entgegnete es mit einem matten Lächeln. „Ich bin eine Thörin, daß ich mich so sehr fürchte. Es wird das nächste Mal auch gewiß besser gehen.“

„Das nächste Mal? Nein, Du darfst etwas Derartiges nicht wieder thun. Ich werde mit diesem Monsieur John reden.“

In diesem Augenblicke erschien der Beiprochene wieder. Als er des Fremden ansichtig wurde, der so sorgsam um Elise bemüht er schien, zogen sich seine Brauen finster zusammen, gleichzeitig machte sich aber ein Erschrecken in seinen Mienen bemerkbar.

„Wer sind Sie, mein Herr?“ Der junge Mann hatte Elise niedergesetzt und stand Monsieur John gegenüber.

„Mein Name ist Wolf von Dalberg. Ich war zufällig Zeuge einer kleinen Szene, die sich hier vorhin abspielte, und hielt es für meine Pflicht, zu dem Beistand eines Kindes herbeizueilen, das hier offenbar mißhandelt wird.“

„Mein Herr!“ In Wolf von Dalberg's Augen bligte es. „Ist dieses Kind das Ihre?“

„Was berechtigt Sie zu dieser Frage?“ entgegnete Monsieur John mit zornverwöhnten Wangen.

„Nur ein einfaches menschliches Gefühl, mein Herr. Das Kind ist den an dasselbe gestellten Anforderungen nicht gewachsen, Sie werden es tödten, wenn Sie es ferner zu Schaustellungen zwingen, die es ersichtlich fürchtet.“

Monsieur John's Stirnadern schwoilen. Mit einem Male erinnerte er sich jeder unangenehmen Stunde, die ihm dieses Kind schon bereitet, und gerade in dem gegenwärtigen Augenblick, wo der aufblühenden Hoffnung eine neue Enttäuschung auf dem Fuße gefolgt war, übten diese Erinnerungen eine verdoppelte Wirkung auf ihn aus. Rasch loberte der Jörn in ihm auf, und ehe er es wußte, war das Wort schon gesprochen, das Wolf von Dalberg ein Beweis war, daß seine Muthmaßungen ihn nicht betrogen.

„Und was soll ich damit machen? es noch länger umsonst füttern? Ich verwünsche Mademoiselle Eugeniens Mitleid, das mich in diese Lage gebracht. Aber nicht eine Stunde will ich das Mädchen länger behalten. Noch heute werde ich verjagen, seine Angehörigen ausfindig zu machen, noch heute.“

Ein wilder, verzweiflungsvoller Schrei von Elise's Lippen unterbrach den Sprecher.

„Monsieur John, Monsieur John — ich — ich —“ Das Kind vollendete nicht. Ein paar Mal schlug es mit den Händen in der Luft umher und dann war es abermals ohnmächtig geworden — es lag wie todt.

Das als Organ des russischen Auswärtigen Amtes geltende „Journal de St. Petersburg“ bemerkt anlässlich einer Aeußerung des Pariser „Temp“, der Berliner Vertrag sei allerdings nicht von den Großmächten formell garantirt, aber er sei abgeschlossen, um einer schweren Krise vorzubeugen und um schlimme Verwickelungen zu verhindern. Diese Anschauung werde auch jetzt noch von allen Kabinetten getheilt; es sei wünschenswerth, daß dieses Einvernehmen fortbauere und daß man durch dasselbe dahin gelange, jeder Ausdehnung der Verwickelungen vorzubeugen und die Wirkung der unerwarteten Bewegung in Bulgarien auf die engsten Grenzen zu beschränken. — In Rußland vermehren sich neuerdings wieder die Brandstiftungen in erschreckender Weise. In Charkow brach Montag Abend eine Feuerbrunst in den sogenannten Sussalschen Kaufhallen aus. Es sollen dreizehn Magazine niedergebrannt, die Waaren jedoch theilweise gerettet sein. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Rubel geschätzt. Gleichzeitig wüthete in Ddessa eine Feuerbrunst, die dort im 129. Revier ausbrach und sich bei dem herrschenden Winde mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. In wenigen Stunden stand eine große Anzahl von Gebäuden in Flammen, darunter die Handelsschule. Der Schaden ist enorm.

Die in der türkischen Hauptstadt tagende Botschafterkonferenz hat bis jetzt nur ein Memorandum zu Stande gebracht, welches die Haltung bezeichnet, welche die Mächte der Pforte und Bulgarien gegenüber behufs Vermeidung eines Konfliktes seitens der Mächte anzunehmen hätten; über einen Lösungsvorschlag ist noch gar nicht verhandelt worden.

Der bulgarischen Regierung ging aus Kopenhagen die Meldung zu, der Zar habe die ostrumelische Deputation huldvoll empfangen. Trotz der eingetroffenen friedlichen Depeschen dauern die Rüstungen fort, da die bulgarische Nation, die Regierung und der Fürst entschlossen sind, keine die Vereinigung beeinträchtigende Bedingung anzunehmen. In Sofia traf am Montag die Garnison von Widdin ein und wurde sofort nach Kistendje weiterbefördert. Gegenüber anderweitigen Behauptungen, daß die bulgarischen Truppen demoralisirt wären, muß die Disziplin derselben als musterhaft bezeichnet und hervorgehoben werden, daß in der Armee volles Vertrauen herrscht. Die Ruhe an der bulgarischen Grenze ist gesichert. Serbische geheime Agenten suchen aber, von den serbischen Grenzbeamten unterstützt, die bulgarische Bevölkerung zu Gunsten Serbiens aufzuregen. Es sind jedoch strenge Maßregeln ergriffen worden, um diese Aufreizungen zu verhindern.

Lothales und Sächsisches.

Freiberg, den 7. Oktober.

— Se. Majestät der König wird nach den aus „Radmer Hof“ eingegangenen Nachrichten bis zum 8. d. M. daselbst verweilen, sich sodann nach Eisenz und von da am 9. d. M. Nachmittags nach Schönbrunn begeben.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß die Expeditionen im Rathhause von Sonnabend den 10. d. M. Mittags bis Dienstag den 13. d. M. Abends, die Expeditionen im Stadthaus dagegen Montag und Dienstag den 12. und 13. Oktober wegen der Bornahme der Reinigung geschlossen sind und daß während dieser Zeit nur unaufschiebbare Geschäfte erledigt werden können.

— Die jetzt gedruckt vorliegende Rechnungsübersicht der Stadt-, Schul- und Armenkasse zu Freibergs Finanzen. In der Stadtkasse war als vorjähriger Kassen- eingehobene Kapitale betragen 60482 Mk. 50 Pf. Bei den Einnahmen von den Grundstücken der Stadt (52554 Mk. 35 Pf.) ergab sich vom Kaufhause ein Ertrag, der um 163 Mk. 72 Pf. hinter dem Voranschlag zurückblieb, bei dem Schauspielhause dagegen eine Mehreinnahme von 40 Mk. 1 Pf. und von 893 Mk. 71 Pf. bei dem früher Kreisigen Grundstücke den betreffenden Feldparzellen wurden 2625 Mk., bei dem Freiberger Wald und dem untern Freiwald 13637 Mk. 12 Pf. Kapitalien überstiegen bei 37355 Mk. 31 Pf. Die Zinsen von um 142 Mk. 4 Pf. Bei den Erträgnissen von Geredhmann 1538 Mk. 11 Pf. gingen vom Bergbau 560 Mk. weniger ein als veranschlagt waren. Die Einnahmen der Stadtkasse vom Stadtvermögen, 93755 Mk. 61 Pf., überstiegen den Voranschlag um 16717 Mk. 17 Pf. Bei den Rath-, Standesamts- und Vollstreckungs-Sporteln, sowie Nichtamtsgeldern ergab sich bei 8833 Mk. 91 Pf. ein Mehr von 5073 Mk. 91 Pf., bei den Besoldungszuschüssen aus verschiedenen Kassen 43954 Mk. 61 Pf. ein Mehr von 1275 Mk. 72 Pf., bei den Uebererschußgeldern aus verschiedenen Kassen 36201 Mk. 4 Pf. ein Mehr von 17 Mk. 23 Pf., bei den indirekten Anlagen und Abgaben 33149 Mk. 44 Pf. ein Mehrertrag von 3437 Mk. 56 Pf., bei den Garnisons-Einnahmen 27301 Mk. 97 Pf. ein Mehr von 10823 Mk. 97 Pf., bei den Beiträgen aus andern Kassen zur Schulbedienstung 39883 Mk. 77 Pf. ein Mehr von 1525 Mk. 78 Pf., während die direkten Anlagen pro 1884 nach dem Anschläge 83900 Mk. lieferten. Während die Gesamteinnahme der Stadtkasse sich nach dem Voranschlage auf 340999 Mk. 19 Pf. bezifferte, belief sich dieselbe nach der Rechnung auf 372921 Mk. 50 Pf. Die das Substantialvermögen betreffenden Ausgaben betragen 1884 87600 Mk. 60 Pf., die ausgeliehenen Kapitale 8069 Mk. 10 Pf., die jährlichen Leistungen 4409 Mk. 34 Pf., die Steuern und Abgaben 4137 Mk. 40 Pf., der Bau- und Unterhaltungssowie der Stadtbeleuchtungsanwendung 85964 Mk. 67 Pf. (— 16288 Mk. 16 Pf. gegen den Voranschlag), die Besoldungen 126648 Mk. (— 1696 Mk.), die Vergütungen 3006 Mk. 65 Pf. (+ 324 Mk. 35 Pf.), der Expeditionsaufwand 3326 Mk. 90 Pf., die Pensionen 3300 Mk., der Aufwand für die Stadtverordnetenentschaft 354 Mk., für die Garnison 30136 Mk. 85 Pf. (+ 11745 Mk. 85 Pf.), die Tilgung und Verzinsung der Schulden 60809 Mk., die Zuschüsse an verschiedene Kassen 33064 Mk. 60 Pf. (— 8727 Mk. 47 Pf.) u. s. w. Die Gesamtausgaben 369846 Mk. 92 Pf. bleiben hinter dem Voranschlag um 4152 Mk. 27 Pf. zurück. Im Ganzen ergab sich bei der Stadtkasse ein Ueberschuß von 36074 Mk. 58 Pf. auf das Jahr 1884. Die von den Verwaltungsbürokraten zur Verwendung eingestellten 33000 Mk. sind demnach nicht erforderlich gewesen, vielmehr haben sich die Verwaltungsbürokraten von 75101 Mk. 95 Pf. auf 78176 Mk. 53 Pf. erhöht.

— Der hiesige geographische Verein ernannte in seiner Sitzung vom 5. Oktober den bisherigen Vorsitzenden desselben, Herrn Dr. Schwarz, in Rücksicht auf seine vielfachen

Jahre nicht gönnen, an die zurück zu denken noch dem alten Manne eine Wonne war? Die Besorgnisse seiner Tochter, die, mit einem hochangesehenen Mann verheirathet, eine sehr glänzende Stellung einnahm, wußte er zu beschwichtigen, und die Mahnungen seines Schwiegerohnes, daß Wolf unfähig sei, sich selbst zu zügeln und strenger Aufsicht bedürfe, verhallen ungehört.

Die Beweise, daß dies indessen in der That der Fall sei, bekam der Geheimrath bereits nach Ablauf des ersten Quartals in Händen, und obgleich er sich auf manches Schlimme gefaßt gemacht — sie übertrafen doch seine ernstlichen Befürchtungen. So viel wie Wolf in dem einen Semester gebracht, hatte sein Vater kaum während der Hälfte seiner Studienzeit verwandt, und noch jetzt erinnerte sich der Sohn mit unbehaglichen Gefühlen sehr lebhaft der Auseinandersetzungen seines Vaters, welcher eine solche Verschwendung geradezu unbegreiflich gefunden.

Was war zu thun? Im ersten Augenblicke dachte Herr von Dalberg daran, dem Sohne seinen Schwiegerohn, Herrn von Heinek, als Abgesandten zu schicken, um diesem in's Gewissen zu reden, verwarf aber den Plan wieder. Seine Tochter würde auf diese Weise Alles erfahren, und es widerstrebte ihm, sie zur Mitwifferin der tollen Streiche seines Sohnes zu machen. — Lieber wollte er die Sache selbst in die Hand nehmen und wieder in's alte Geleise bringen. Er schrieb einen Brief an Wolf — das Meisterstück einer väterlichen Ermahnung an einen Sohn —, fest überzeugt, damit seinen Zweck vollständig zu erreichen. Im Geiste sah er das bestürzte Gesicht seines Sohnes vor sich, wie dieser es beim Lesen des Briefes annehmen würde, und er bedauerte lebhaft, dem Liebling eine trübe Stunde bereiten zu müssen.

Gar so groß aber war Wolf's Bestürzung beim Lesen des Briefes nicht, er hatte sich auf andere Dinge gefaßt gemacht und war froh, auf diese Weise davon zu kommen. Da dem Brief obendrein eine ansehnliche Geldsumme beigelegt war, so hielt er es angemessen, seinen Kameraden von dem Ueberfluß mitzutheilen, und am Abend desselben Tages war eine zahlreiche Gesellschaft auf Wolf's Kosten im „Stern“ versammelt.

Nach Ablauf des zweiten Semesters brachte Wolf die Ferienzeit im väterlichen Hause zu, und dieser Besuch setzte ihn in Stand, seine Ansprüche an die väterliche Börse weitestlich zu beschränken, um nutzlosen Erörterungen aus dem Wege zu gehen, aber sein Haar sträubte sich, wenn er der Zukunft dachte. Seine Charakterstärke schien in dem tollen Trubel vollständig untergegangen, und er täuschte den Vater so lange über den wahren Stand der Dinge, bis ihm ein weiteres Verbergen unmöglich wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Verdienste um
Genannter Herr
Herrn den ge
selben bis En
gab ihm die
seinen Weggan
Nachfolger ern
stimmig Herrn
in einer im he
die Mitglieder
bisher bis 15
Herrn Lehrer
oder im Vere
abgeben zu w
von Neuem zu
bergeit aus ca
sichthe auf ge
deutendsten Ge
Unter Anderem
von Hofbis, C
„Deutsches La
u. s. w. „Neu
werden. „Wach
sigen Zeitung
Rundschau“,
Blätter, welch
Forschungen,
Handels und
sten Ergebnis
in höchst gebr
tevorstehenden
einen Gesellsch
sante Geseleste
im Monate se
zu nützen geb
jederzeit gestat
in der Zeit je
widerte, auch
unierer Bürger
Beitritt in sei
— Der A
macher Max
Zufestlubs in
— Heute
Walderbeeren
Bahndamm d
jammelt hat.
— Gestern
licher Nichtun
die Gegend z
ein Schadenfer
— Dmno
über 414 M
im Allgemeine
Landesstrichen
dies Jahr A
Süßigkeit du
natürlich den
derselben wir
Trauben.
— Das
Freibergs
dortigen Gast
und lebhaft
worden. Der
dort erbante
migen Orche
Nischenkonleu
Einbruch, der
Embleme noc
Muffschor lei
Hauies“ von
der Freiberg
das Wort zu
bereden Aus
zu können de
weh den neu
Gieb ihrer S
Pflüchten des
tektorsats über
den König A
Ehrenzeichens
knipfle daran
von den Beg
thätig sein, i
Die Ansprach
König Albert,
einstimme.
Kantor W a g
Gäfte, indem
abgab, treu fe
Spruch: „Ge
lich forderte
Feuerwehr-S
erakt von sta
bereins gebit
von Künftig u
basir wohnte
wort: „Das
Hünen“ 20
Herr Moritz
Plage der e
weh und der
Stiftungsst

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag und Dienstag, den 12. und 13. Oktober dieses Jahres sollen die sämtlichen Klassen- und Expeditionslokalitäten des Rath- und Stadthauses gereinigt und gecheuert werden, was hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Expeditionen im Rathhause von Sonnabend, den 10. Oktober, Mittags bis Dienstag, den 13. Oktober, Abends die Expeditionen im Stadthause dagegen Montag und Dienstag, den 12. und 13. Oktober, geschlossen sind und während dieser Zeit nur unaufschiebbare Geschäfte erledigt werden können.

Freiberg, am 7. Oktober 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Fhrg.

Die Einkommensteuer

Für den zweiten Termin 1885 ist am 30. September d. J. fällig und bis längstens den 21. Oktober d. J. an die Stadtsteuer-Einnahme hier einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt wegen der Rückstände die Einleitung des Zwangsverwaltungsverfahrens.

Freiberg, am 21. September 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Bgm.

Bekanntmachung.

Gefunden wurde vor Kurzem ein Geldtäschchen mit etwas Geld. Der sich legitimirende Verlustträger wird hiermit veranlaßt, solches gegen Erstattung der Verläge bei uns in Empfang zu nehmen.

Freiberg, am 6. Oktober 1885.

Die Stadtpolizeibehörde.
Rössler. Hg.

Versteigerung fiskalischer Weidenbestände.

Die diesjährigen, vom 15. Oktober d. J. ab schnittweisen fiskalischen Weidenutzungen in den nachstehend genannten Stromabschnitten sollen an den unten angegebenen Tagen auf dem Stocke gegen sofortige Baarzahlung und unter den sonstigen in den Terminen bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden und zwar:

1. Donnerstag, den 15. Oktober d. J., von Vormittags 1/11 Uhr an, an Ort und Stelle in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Meißen abwärts bis Zehren,
 2. Freitag, den 16. Oktober d. J., von Vormittags 1/10 Uhr an, an Ort und Stelle in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Kleinadel bis Merschwitz-Voritz
 3. Sonnabend, den 17. Oktober d. J., von Vormittags 1/10 Uhr an, an Ort und Stelle in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Merschwitz bis Moritz,
 4. Montag, den 19. Oktober d. J., von Vormittags 1/11 Uhr an, an Ort und Stelle in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Moritz bis Promnitz und
 5. sofort nach Beendigung der zuletzt bemerkten Versteigerung im Gasthause zu Promnitz die Weidenutzung in den Stromabschnitten bei Großschepa.
- Sammelplatz am 15. Oktober: Elbquai Meißen,
" " 16. " an dem rechtsseitigen Ufer gegenüber der Niedermuschliger Dampfschiff-Landestelle,
" " 17. " an der Rosenmühle unterhalb Merschwitz,
" " 19. " an der Moritzer Fähre.
- Nähere Auskunft wird vor den Terminen von den Dammmeistern Herrn Hennicke in Grödel und Just in Fischergasse ertheilt.
- Meißen, am 28. September 1885.
- Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion I. Königl. Bauverwalterei.
Goebel. Diesel.

Allgemeiner Anzeiger.

Die landwirthschaftliche Schule zu Freiberg

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus Montag, den 19. Oktober d. J. Die Anmeldungen dazu sind möglichst bald bei dem Unterzeichneten zu bewirken, welcher jede nähere Auskunft gern ertheilt.

R. Münzner, Direktor.

Großes Schuhwaaren-Lager

von
Fischerstr. 18, Ernst Kunze, Fischerstr. 18,
empfiehlt Damen- und Kinderstiefel in 20 verschiedenen Sorten, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Ball- und Gauschuhe und Pantoffeln in dauerhafter halber Waare, Lederstiefel von 7 Mk an, Ballschuhe von 3 Mk 50 Pf. an und bittet bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Coffee v. d. Importeuren

Direct ohne Zwischenhandel an Consumenten.
Von einer schwimmenden Ladung sehr vortheilhaft bezogen
500 Säcke = 60,000 Pfd. Good average Santos Coffee
sortirt à 58, - 60, - 65, - 70, - 75 Pf. pro Pfd.
Diese Preise bieten den Consumenten eine Ersparniß von 10-30 Procent. Versand Sackweise oder in 9 1/2-Pfund-Paketten.

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung
Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. Chemnitz, Langestr. No. 63.
Hamburg - Transit-Lager - Triest.

Die Dampf-Deifarben-, Firniß-Fabrik und Farbwaaren-Handlung

von C. Breitfeld, Maler,
Petersstraße 40

empfiehlt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in nur bester Qualität, sowie größte Auswahl
neuester Tapeten.

Einfache u. Doppeltreibriemen, Näh- u. Binderriemen, Riemen-Cronpons, Riemenleder u. Riemenstücker

empfiehlt bei billigen Preisen in bester Qualität
die Leder- und Treibriemenfabrik von
Moritz Stecher in Freiberg.

NB. Reparaturen werden prompt besorgt.

Zucht-Kühe.

Einen starken Transport Kühe, hochtragende und welche mit Kälbern, stelle ich von Freitag, den 9. dieses Monats, im Gasthaus zum „Deutschen Haus“ zum Verkauf.

Neumeister.

Oldenburger Milchvieh.

Dienstag, den 13. Oktober d. J., stelle ich im Gasthause „zur weissen Taube“ am Bahnhofe Döbeln einen großen Transport Prima-Waare, hochtragende Kühe und Kalben, sprungfähige Bullen, sowie 3/4-jährige Kuh- und Bullenkälber zum Freiverkauf.

J. D. Morisse.

Pfänder-Auktion.

Montag den 12. Oktober, sollen von Nachmittags 2 Uhr an im Burgkeller aus dem Pfandleihgeschäft des Herrn August Kögel (von Lit. J. Nr. 1 bis mit 2576) verschiedene Gold- und Silbersachen, Anker- und Cylinderröhren, männl. und weibl. Kleidungsstücke, Schuhwerk, Federbetten, Wäsche, 1 Kinder-tutsche, 1 Nähmaschine und v. A. m. gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpfl. Auktionator.

Holz-Auktion.

Freitag, den 9. Oktober, sollen von Nachmittag 2 Uhr an auf dem Kunze'schen Bauplatz, äußere Bahnhofstraße Nr. 45, verschiedenes starkes brauchbares Bauholz sowie einige Schopf verschiedene Bretter, mehrere Haufen Krennholz und Anderes mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpfl. Auktionator.

Zuchtvieh-Auktion.

Freitag, den 9. Oktober a. c., Vormittag von 10 Uhr an, sollen auf dem Rittergut Oberforchheim circa 40 Stück Rindvieh, Kühe, Kalben und Bullen, Graubündter und Scheinfelder Rasse, sowie 5 starke Zugsperde meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Oberforchheim, im Oktober 1885.

Stets frischen, feinsten, gebrannten

holländ. Kaffee

von Carl Schnitzler. Nynegen in Holland und Cresfeld. Dieser Kaffee ist ohne jeden künstlichen Zusatz und von feinem Aroma und hat sich überall schnell eingebürgert. Preis pro Pfd. M. 1.20, halbes Pfund 60 Pfg. Niederlage in Freiberg i. S. bei Theodor Gebauer, Konditorei und Café, äußere Bahnhofstraße Nr. 12.

Es regnet früh, es regnet spät, Des Nachts zu allen Zeiten, Wer da noch ganze Stiefel hat, Der ist dann zu beneiden. Wenn sie entzwei, der bringe dann Getrost sie nur heraus Zum Meister Julius Zimmermann, Der bessert sie hübsch aus. In „äußere Bahnhofstraße 5“ Ist seine Werkstatt hinten, Der Stiefelladen vorn heraus, Von Jedem leicht zu finden!

Für Musiker.

Durch Ableben des Herrn W. Semper in Burgstädt bin ich, als dessen wohl ältester Mitarbeiter, gewillt, ein, wie von dem Verstorbenen betriebenes, Musikverlagsgeschäft vom nächsten Jahre ab in gleicher Weise zu begründen und bitte die geehrten Abnehmer des weil. Semper, überhaupt die Herren Musikdirektoren und Musiker, mein Unternehmengütigst unterstützen zu wollen. Des Druckes wegen würden recht baldige Bestellungen sehr erwünscht sein.

Penig i. S., im Oktbr. 1885.
Hochachtungsvoll

E. Eidam.

H. Theodor Dehne, Bahnhof Großsirma.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von heute an auf die käuflich an mich gebrachte Köthen'scher Niederlage am Bahnhof verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dort zu Theil werden zu lassen. Gleichzeitig bringe ich meine ausgezeichneten Roggen- und Weizenmehle, Gang- und Futtermehle, Roggen- und Weizenkleie, Mais, alle Sorten Stein- und Braunkohlen in Erinnerung; auch kaufe ich stets zum höchsten Preise alle Sorten Getreide, halte auch stets alle Sorten Düngemittel aus der Fabrik des Herrn Karl Köthen in Freiberg, sowie alle Landesprodukte auf Lager und bitte, bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen. Auch halte ich stets alle Sorten Düngemittel bei Herrn Gasthofsbesitzer Kaumann, Teichhäuser, auf Lager.

Soll 1876: 23 Centralgesch. p. über 600 Fil. in Deutschl.

Oswald Nier's
(Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 26)
wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungegohrte französ. Naturweine



Ausf. Preis-Courant gratis u. franco.
Filiale in:
Dippoldiswalde bei Hrn. Aug. Frenzel; Freiberg bei Hrn. Emil Kreyszel; Tharandt bei Hrn. Gust. Tschaler.

**Herbst-, Winter- und Regenmäntel für Erwachsene und Kinder,
Tricot-Tailen in allen Größen, Farben und Qualitäten bei**
Petersstrasse 3. **Carl Seidel.** Petersstrasse 3.

Reine großen, neuen Lokalitäten bieten selbst bei trübstem Wetter überall vollkommen helles Licht.

**Gasbeleuchtungs-Aktien-Verein
zu Freiberg.**

Nachdem der Gasbeleuchtungs-Aktien-Verein zu Freiberg in seiner außerordentlichen Generalversammlung vom 9. September d. J. seine Auflösung beschlossen und Herrn Stadtrath Stecher hier als Liquidator ernannt hat, so wird Solches hiermit in Gemäßheit von § 243 des Gesetzes vom 18. Juli 1884 bekannt gemacht und werden zugleich die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, sich bei demselben zu melden.

Freiberg, den 30. September 1885.
Direktorium des Gasbeleuchtungs-Aktien-Vereins daselbst.
Leonhardt. Bornemann. Dr. E. Mylius.

Kranken-Kasse

des
Verbandes deutsch. Handlungsgehülften zu Leipzig,
Kreisverein Freiberg i. S.

Unter heutigem Tage errichteten wir an hiesigem Ort eine
Zahlstelle
und übertrugen die Führung derselben bis auf Weiteres
Herrn **Bruno Geyh**, hier, Fischerstraße.
Wir bitten die hiesigen Herren Mitglieder, die monatlichen Beiträge bis spätestens
den 5. eines jeden Monats dahin abzuführen.
Freiberg, den 5. Oktober 1885.

Hochachtend
Kreisverein Freiberg i. S.
Reinhardt Baer.

Hôtel Kronprinz.

Zu seinem Donnerstag, den 8. Oktober, stattfindenden
Abendessen
ladet alle Freunde und Gönner höflichst ein
E. Frauenheim.



**Hermann Recke,
Uhrmacher,**

Firma: Joh. Tr. Recke, Erbischestr. 13,
empfiehlt in seinen der Neuzeit ent-
sprechend eingerichteten großen
Räumen sein reichhaltiges Lager
von Taschenuhren in Gold und
Silber, sowie Regulatoren, Stutz-,
Wand- und Weckuhren in den ver-
schiedensten neuesten Façons.
Original-Howe- und deutsche Singer-Näh-
maschinen für Fuß- und Handbetrieb.
Werkstätte für Reparaturen. Solideste
Ausführung.



Neue Uhren werden genau nach Vorschrift abgezogen; mehrjährige, schrift-
liche Garantie wird gegeben und die billigsten Preise berechnet.

Als Neuheit empfehle eine Pendule mit Rotationspendel nach ein-
maligem Aufzug 400 Tage gehend. Außerdem noch eine Kochuhr mit Minuten-
läutewerk. Unentbehrlich für die Küche!

Das Tapeziergeschäft v. A. Maune

befindet sich jetzt
Petersstrasse im Hause des Herrn Hochgemuth.

Zeichnungen

auf 3 1/2 % hypothek. Obligationen der Baubank für die Residenzstadt
Dresden zum Kurs von 94 % nimmt bis 10. dieses Monats kosten- und speisenfrei
entgegen

der Bergm. Spar- und Vorschuss-Verein.

**Neuheiten von Reisedecken,
wollene**

**Schlafdecken, Fussboden-
decken, Pferddecken**

empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Mehner,

Freiberg, Rittergasse 6.

Rathskeller

zu
Freiberg
hält sich als Bier-, Wein- und Früh-
stückslokal einem P. T. Publikum
bestens empfohlen.
Hochachtend
Franz Kündinger.

Gasthof Mobendorf.

Nächsten Donnerstag, den 8. Oktober, zur
**Einweihung meines neuen
Saales!**
lade ich ergebenst ein **August Richter.**

Schlachtfest.

Heute, Donnerstag, von 9 Uhr an
Wellfleisch, später frische Würst, wozu
freundlichst einladet **Adolph Dachselt.**



Gisernes Kreuz.

Heute, Donnerstag, ladet
von 9 Uhr an zu Well-
fleisch, sowie Abends zu
Bratwurst mit Sauer-
traut ergebenst ein
Osw. Weigoldt.

**Reichelt'sche Grabkassen-Gesellschaft
zu St. Michaelis.**

Sonntag, den 11. Oktober d. J., Abends
7 Uhr, Kränzchen im Schützenhaus
Brand, wozu ergebenst einladet
C. Mehlig, Vst.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 8. Oktober a. e.,
Abends 8 1/2 Uhr,
bei Debus, Zimmer rechts,
Herren-Abend.
Der Vorstand.

Geographischer Verein.

Alle diejenigen Vereinsmitglieder, welche
aus der Bibliothek des Vereins Bücher und
Zeitschriften entliehen haben, werden hierdurch
erlaubt, dieselben behufs einer Revision bald-
möglichst, spätestens bis zum 15. Oktober
d. J. an den Bibliothekar Herrn Lehrer
B. Steiger, Petersstraße 23, oder im
Vereinslokale (Tunnel) abzugeben. Vom
2. November an gelangen die Bücher wieder
zur Verleihung.
Fritz Krumbiegel, d. J. Vorsitzender.

Musikverein.

Heute Abend 8 Uhr.



Montag, den
12. Oktober, Abends
8 Uhr,
Vorträge u. Tanz
im Saale zur Union.
Der Vorstand.

Freundschaft.

Sonntag, den 11. Oktober, Abends von
8 Uhr an, Vorträge und Tanz im
Saale zum „Schützengarten“.
Der Vorstand.



Jeden Donnerstag
**Vereins-
abend.**

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr nahm Gott
unsere kleine **Marie** im Alter von 10 Mo-
naten wieder zu sich. Dies zeigen tiefbetrübt
hiermit an

S. Freyer nebst Frau.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten,
unvergesslichen Vaters, Bruders,
und Großvaters, des Gutsauszüglers
Carl Friedrich Gelfert,

drängt es uns, allen Bekannten für die
mannigfachen Beweise der Liebe und Theil-
nahme unsern Dank auszudrücken. Insbe-
sondere sagen wir unsern herzlichsten Dank
dem Herrn Pastor Dr. Mülert für die liebe-
volle Theilnahme während der Krankheit und
für die wohlthunenden Trostesworte an ge-
weiheter Stätte. Dank dem Herrn Kirchschul-
lehrer Haupe und seinem Chöre für die er-
hebenden Gesänge. Dank auch dem geehrten
Gemeinderathe und dem werthen Schützen-
verein für die ehrenvolle Begleitung, letzterem
auch besonders noch für die Trauermusik.
Dank aber auch Allen von Nah und Fern,
die durch mannigfache Blumen Spenden den
Sarg des Entschlafenen schmückten und dem
Verblichnen auf seinem Gange zur ewigen
Heimath das letzte Geleit gaben.
Niederböhmisches, Sohra und Raundorf,
den 6. Oktober 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres kleinen,
lieben, unvergesslichen **Alfred** sagen wir
theilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem den herzlichsten Dank für den
reichlichen Blumenschmuck, wie auch für die
herzliche Theilnahme.

Weißborn, den 6. Oktober 1885.
Die trauernde Familie **Reisegerthe.**

Gestern Vormittag 1/10 Uhr verschied
sanft nach längerem Leiden unser guter Vater,
Bruder, Groß- und Schwiegervater,
der pens. Bergarbeiter **Traugott Wilhelm
Schmidt**, im 60. Lebensjahre, was wir
schmerzzerfüllt lieben Verwandten und Freun-
den, um stilles Beileid bittend, hierdurch
mittheilen.

Freiberg und Pieschen b. Dresden,
am 7. Oktober 1885.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Freitag, Nach-
mittag 4 Uhr vom Trauerhause, Mühl-
graben Nr. 41, aus.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 8. Oktober: **Opern-
preise.** Vierte Aufführung der großen
Operette:

Die Glocken v. Corneville.

Musik von **Robert Planquette.**
Freitag: Erste Aufführung der erfolg-
reichen Novität:

Die Leibrente.

Schwank in 4 Aufzügen v. **Gustav v. Moser.**
Mit großem Beifall an vielen Bühnen
bereits zur Aufführung gelangt.
H. Hohl, Direktor.

Th.-W. Donnerstag, den 8. Oktober.
S.-F. 13. S. 9. Nr. 47, 19, 20, 127, 128,
130, 132, 176, 177.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 740
Beständig 780
Schön Wetter 780
Veränderlich 780
Regen (Wind) 780
Viel Regen 710
Sturm

Wind: WNW. Luftwärme: + 6,5 R.
Niedrigste Nachttemperatur: + 4,0 R.

Hierzu eine Beilage.

Verdienste um den Verein einstimmig zum Ehrenmitgliede. Genannter Herr gründete in Gemeinschaft mit einem andern Herrn den geographischen Verein im Jahre 1877, leitete denselben bis Ende vorigen Monats in trefflichster Weise und gab ihm die vielseitigste Anregung, weshalb die Mitglieder seinen Weg nach Berlin lebhaft bedauern. Zu seinem Nachfolger erwählte die zahlreich besuchte Versammlung einmüthig Herrn Realgymnasialoberlehrer Krumbiegel, der in einer im heutigen Inseratentheile enthaltenen Bekanntmachung die Mitglieder bittet, alle in ihrem Besitze befindlichen Vereinsbücher bis 15. Oktober an den neu erwählten Bibliothekar, Herrn Lehrer Paul Steiger, Petersstraße 23 wohnhaft, oder im Vereinslokale (Tunnel) zum Zwecke einer Durchsicht abgeben zu wollen. Vom 2. November an können die Bücher von Neuem zur Vertheilung gelangen. Die Bibliothek besteht von Neuem aus ca. 100 Bänden, die das Neueste und das Trefflichste auf geographischem Gebiete enthalten und von den bedeutendsten Gelehrten und Forschungsreisenden geschrieben sind. Unter Anderem besitzt der Verein die epochemachenden Werke von Hübner, Cameron, Stanley, Malhan, Ebers „Egypten“, „Deutsches Land und Volk“ von Klöden, „Unser Vaterland“ u. s. w., Werke, die alljährlich durch Verkauf noch vermehrt werden. Auch zirkuliren unter den Mitgliedern die vorzüglichsten Zeitungen: „Aus allen Welttheilen“, „Geographische Rundschau“, die „Kolonialzeitung“, „Export“, wissenschaftliche Blätter, welche ihren Lesern sowohl die neuesten geographischen Forschungen, die rapiden Fortschritte unserer Industrie, unsres Handels und Gewerbes auf fremder Erde, als auch die jüngsten Ergebnisse der Kolonialbestrebungen des Deutschen Reiches in höchst geeigneter und fesselnder Weise schildern. In dem bevorstehenden Winterhalbjahre wird der Verein alle 14 Tage einen Gesellschaftsabend abhalten, an welchem kleinere, interessante Referate gehalten werden, während er jeden ersten Montag im Monate seinen Mitgliedern mit einem größeren Vortrage zu nützen gedenkt, den zu besuchen auch Nichtmitgliedern jedweder Art gestattet ist. Möge der geographische Verein, welcher in der Zeit seines achtjährigen Bestehens so trefflich sich entwickelte, auch unter seiner neuen Führung gedeihen und in unserer Bürgerchaft immer neue Freunde finden, die ihn durch Beitritt in seinem Streben allewege kräftig unterstützen!

Der Vorstand des hiesigen Zithervereins, Herr Uhrmacher Max Wahl, ist zum Ehrenmitglied des 1. deutschen Zitherkubs in Brügge ernannt worden.

Heute wurde uns ein prächtiger kleiner Strauß reifer Walderdbeeren vorgelegt, welche Herr Bahnwärter L. am Bahndamm des Muldaer Waldbreviers unterhalb Nassau gesammelt hat.

Gestern Abend in der 10. Stunde entstand in westlicher Richtung ein großer Feuerschein. Anscheinend war es die Gegend zwischen Frankenberg und Chemnitz, welche durch ein Schiffsfeuer in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Obwohl der südliche Theil unserer alten Bergstadt über 414 Meter höher liegt als der Nispespiegel und im Allgemeinen die hiesige Gegend doch nicht zu den wärmsten Landesstrichen zu zählen ist, hat doch ein hiesiger Gartenbesitzer dies Jahr Weintrauben erbaute, welche den ungarischen an Süßigkeit durchaus nichts nachgeben. An Größe sind sie natürlich den genannten nachstehend, doch ist der Zuckergehalt derselben wirklich gleich den im fernen Süden gereiften edlen Trauben.

Das 5. Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr zu Freibergsdorf ist gestern in dem neubauten Saale des dortigen Gasthofes unter Theilnahme zahlreicher Ehrengäste und lebhafter Theilnahme aller Mitglieder solenn gefeiert worden. Der von Herrn Baumeister Börner in Freibergsdorf erbaute geräumige Saal machte mit seinem muschelförmigen Kieflerleuchter, dem aus Chemnitz bezogenen prachtvollen Nischenleuchter und seinen reichen Spiegeln einen brillanten Eindruck, der durch Ranken, Fahnen, Feuerwehr- und Turner-Embleme noch gehoben wurde. Das verstärkte Feuerwehr-Musikchor leitete die Feier mit dem Marsch „Die Weihe des Hauses“ von Schwente ein und dann ergriff der Kommandant der Freibergsdorfer Feuerwehr, Herr Baumeister Börner, das Wort zur Begrüßungsrede. Derselbe gab der Freude über den neuen Saal, dessen Besitzer, Herr Auerbach, ein Mitglied ihrer Kette sei. Der Redner betonte dann die schweren Pflichten des Feuerwehrmanns, gedachte der Uebernahme des Protokolls über die sächsischen Feuerwehren durch Se. Majestät den König Albert und des von der Landesregierung gestifteten Ehrenzeichens für im Dienst erprobte Feuerwehrleute und schloß daran den Wunsch, daß von den 16 Mitgliedern, die von den Begründern der Freibergsdorfer Feuerwehr noch jetzt thätig seien, mehrere sich dieses Ehrenzeichens erwerben möchten. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König Albert, in welches die Festversammlung dreimal jubelnd einstimmte. Darauf begrüßte der Feuerwehrfourier Herr Kantor Wagner in kernhafter Rede die zahlreich anwesenden Gäste, indem er Namens seiner Kameraden das Versprechen sprach: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ Schließlich forderte der Redner seine Kameraden zu einem echten Feuerwehr-Salamander zu Ehren der Gäste auf, der höchst eifrig von statten ging. Ein aus Mitgliedern des Bürgervereins gebildetes Quartett trug dann mehrere Kompositionen dafür wohlverdienten Beifall. Antkündigend an das Dichterverein: „Das Alte stirzt und neues Leben blüht aus den Ruinen“ zog der Kommandant der Freibergsdorfer Feuerwehr, Herr Kantor Wagner, einen Vergleich zwischen dem auf dem Wege der eingeweihten alten Schmiede erstandenen Neubau und der seit 5 Jahren aufblühenden Freibergsdorfer Feuerwehr und betonte, daß ein doppeltes Fest gefeiert werde, ein Stiftungsfest und die Weihe des Hauses. Mehr und mehr

entwickelte sich die ehemalige kleine Landgemeinde Freibergsdorf und trete in immer innigere wirtschaftliche und ideale Beziehungen zur Stadt Freiberg. Der Redner erwähnte, daß kürzlich die Freibergsdorfer Feuerwehr einen Brand gelöscht habe, der eigentlich Freiberg betroffen, wofür sie heute in klingender Münze belohnt worden sei. Darüber empfinde die Freibergsdorfer Feuerwehr keinen Reiz, sondern Freude, zumal sich die Freibergsdorfer Feuerwehr erst am letzten Sonntag wieder bei den Schulübungen als treffliches Glied des Verbandes bewährt habe. Darauf erklang der gute Kameradschaft ein dreifaches Hoch. Der Vizekommandant der Freibergsdorfer Feuerwehr, Herr Hammerwerksbesitzer Lehner, pries die Verdienste des jüngsten Ehrenmitgliedes, des Herrn Berginspektor Sichel, der später dafür seinen Dank aussprach. Nachdem Herr Konditor Gütcher der Entracht unter den Kameraden einen Toast gebracht hatte, zog Herr Kantor Wagner die neue Dampfspritze in höchst humoristischer Weise in den Kreis seiner Betrachtungen, indem er zwar deren Vorzüge anerkannte und dem Geber Dank zollte, aber zu der wehmüthigen Frage gelangte: „Wo bleiben nun wir? Sind wir nun kalt gestellt?“ und schließlich den Freibergsdorfer Kameraden ein Hoch brachte. Darauf antwortete Herr Braun, diese Klage über die Dampfspritze habe schon kürzlich Herr Lehrer Hennig, der doppelte Kollege des Herrn Wagner, ausgesprochen. Wenn die Lehrer klagen, bedeute das sonst immer neue Opfer für die Gemeinden, hier aber sei gar kein Grund zur Besorgniß, denn der Brand der Lackfabrik habe gezeigt, daß die Freibergsdorfer Feuerwehr rasch am Platze sei und auch in Zukunft, wenn es in der Stadt oder auf dem Lande stürme, einen trefflichen Landsturm abgeben werde. Gegen die Bezeichnung „Landsturm“ protestirte Herr Börner in heiterer Weise und wollte seine Kompanie höchstens als Reserve angesehen wissen. Im zweiten Theil des Konzerts kam noch durch drei Mitglieder des Bürgervereins ein komisches Terzett von Heinze zur Aufführung, das härmlich da capo verlangt wurde und schließlich der beliebte Freibergsdorfer Feuerwehrmarsch des Herrn Kantor Wagner, worauf dann mit der Polonaise die Tanzfreuden ihren Anfang nahmen, denen man sich bis zum Morgen mit rühmlichem Feuereifer hingab.

Großes Interesse erweckt nicht nur in Eisenbahnkreisen, sondern auch beim reisenden Publikum die Erfindung eines elektrischen Signalapparates für Wartefälle und Eisenbahn-Restaurations, wodurch die Abfahrt der Züge, sowie deren Direktion auf akustischem und optischem Wege in den Wartefällen und Restaurations Lokalitäten vom Bureau der Plakinspektion aus signalisirt wird. Der Apparat, mit welchem jüngst in Budapest vor Sachverständigen eine ebenso überaus rasche, wie zufriedenstellende Probe abgelegt wurde, ist in der Weise thätig, daß durch einen Druck an dem im Bureau des Verkehrsbeamten angebrachten Tasten in sämtlichen von Passagieren besuchten Räumlichkeiten nicht nur elektrische Läutewerke erklingen, sondern auch Tafeln erscheinen, die die Richtung und Hauptstationen des abgehenden Zuges angeben, wodurch das Ausrufen der Züge durch Portiers u. s. w. unnötig und jede Irrung ausgeschlossen erscheint. Die Erfindung ist von Bicomte de Maistre, Generaldirektor der Kaschau-Oderberger Bahn.

Dem Kirchschullehrer Kantor Ernst Gottlieb Schubert in Niedersteinbach wurde das Verdienstkreuz verliehen.

* Außenstein, 5. Oktober. Gestern war unsere Stadt ganz außerordentlich belebt, indem der Feuerwehrtag des Lokalverbandes Frauenstein und Umgegend, sowie der Sänger- und Gesangvereine Bursfelde, Frauenstein, Kleinobrisch und Reichenau in unsern Mauern sich versammelten. Zu Ehren des Doppeljahres erfolgte früh 5 Uhr der Bedruck Seitens der Signalisten unserer Feuerwehrkorps, worauf sehr viele Häuser der Stadt Fahnen- und Flaggen schmückten. Nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes fand Revue der hiesigen freiwilligen Feuerwehr vor dem Stadtgemeinderathe statt. Zwischen 12 und 1 Uhr stellten sich die Feuerwehren aus Nassau und Reichenau mit ihren Spritzen ein. Ferner erschienen Deputationen der Feuerwehren aus Mulda, Lichtenberg in Uniform, desgleichen fanden sich vier Mitglieder der Dippoldiswaldaer Feuerwehr in Zivil ein, welche die späteren Uebungen aufmerksam beobachteten. Nach herzlicher Begrüßung durch den Kommandant der hiesigen Feuerwehr, Herrn Baumeister Emil Nyssel und Herrn Bürgermeister Grohmann erstattete der Herr Kommandant Nyssel Bericht über die bisherige Thätigkeit des Lokalverbandes. Die darauf folgenden Schulübungen der freiwilligen Feuerwehr Frauenstein, bestehend in Marsch-, Spritzen- und Steigerübungen, gingen sehr exakt von Statten und gaben Zeugniß von fleißiger Uebung und starrer Disziplin. An die Schulübung reihte sich die „Kirchturmprobe“. In drei Minuten war die Spritze abgeprobt, die Schläuche bis an die ersten Schalllöcher gelegt und das Wasser dafelbst angelangt. In weiteren zwei Minuten waren die Schläuche bis zu den zweiten Schalllöchern gelegt und konnte von da aus die als Brandobjekt gedachte Kirche reichlich mit Wasser überschüttet werden. Zum Schluß erfolgte eine gemeinschaftliche Uebung der Verbandsfeuerwehren.

K. Sayda, 6. Oktober. Gestern hat Herr Kirchenbaumeister Schramm aus Dresden die hiesige Stadtkirche mit Rücksicht auf deren bevorstehende, wie beabsichtigt bis zum Jahre 1891, der Zeit des 500jährigen Bestehens, zu bewerkstelligende Renovation einer eingehenden Besichtigung unterzogen und sein vorläufiges Urtheil dahin abgegeben, daß dieselbe mit ihren massiven Granitsteinen und bei ihrer stilvollen Anlage einer Erneuerung im Innern wohl werth sei. Möchten nur dem Fond für Verschönerung unseres würdigen Gotteshauses, welcher vor länger als einem Jahrzehnt durch Herrn Oberamtsrichter Weidauer-Rosfen, damaligem Mitgliede des hiesigen Kirchenvorstandes, gegründet wurde, recht reichliche Spenden zufließen. — Die hiesige allgemeine Handwerker-Znnung, deren

Mitgliederzahl durch fünf Meisterrechttheilungen im laufenden Jahre auf 68 gestiegen ist, hielt am gestrigen Nachmittage im Hotel zum Bad hier bei Anwesenheit von 51 Mitgliedern ihre diesjährige 2. Quartalsversammlung ab. Es wurden in solcher fünf Lehrlinge: 3 Bauhandwerker, 1 Stellmacher und 1 Stuhlbohrer aufgebunden und drei Lehrlinge, insgesammt Bauhandwerker, freigesprochen. Die abgelegte Rechnung, deren Richtigspruchung erfolgte, weist nach 150 Mark Einnahme, 125 Mark Ausgabe, 25 Mark Kassenbestand und 26 Mark Reste. — Ebenso fand bei gleichfalls zahlreicher Theilnahme gestern die 2. diesjährige Quartalsversammlung der hiesigen Schneider-Znnung im Schönherr'schen Restaurant statt und erlebte in solcher neben anderen Angelegenheiten das Vorgesprochen von zwei Lehrlingen.

Im Bisthum'schen Gymnasium zu Dresden wurde gestern in feierlichem Aktus der neuberufene Rektor, Professor Dr. J. Bernhardt, unter Ueberreichung der Berufungsurkunde und unter Hinweis auf die testamentarischen Bestimmungen des Stifters, in sein neues Amt eingeführt. Nach einer Ansprache seitens des als Vertreter des königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts erschienenen Geh. Rathes Dr. Vogel und einer Begrüßung des neuen Rektors durch den Konrektor der Anstalt namens der Schule verbreitete sich Professor Bernhardt in längerer Rede über das Wesen, die Ziele und den gegenwärtigen Stand der humanistischen Bildung und entwickelte die Grundsätze, nach welchen er sein Amt zu führen willens sei. — Das abgelassene dritte Quartal d. J. ist seit dem Bestehen der königlichen Altersrentenbank das erste, in welchem mehr als viermalhunderttausend Mark bei derselben eingezahlt worden sind. Mit Kapitalverzicht wurden 367 658 Mk., mit Kapitalvorbehalt 49 634 Mk. eingezahlt, macht zusammen 417 292 Mk.

Die Anlegung eines eigenen Friedhofes beschäftigt die Gemeinden Potschappel und Neucoschütz schon viele Jahre. Endlich scheinen alle Hindernisse beseigt und die Frage zur befriedigenden Lösung gebracht worden zu sein. Am vorigen Sonnabend fand die Absteckung des Gottesackers auf dem dazu bestimmten, an der Zauderodaer Straße gelegenen Areal des Kammergutes statt.

Wie man aus Leipzig meldet, entwickelt zur Zeit das Direktorium des Vereins sächsischer Gemeindebeamten eine rege Thätigkeit bei Herbeischaffung und Sichtung von Unterlagen zu einer bei den Ständekammern einzureichenden Petition wegen Einführung von gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Gewährung von Pension an die Gemeindebeamten in mittleren und kleinen Städten, sowie Landgemeinden nach Analogie der bezüglichen Bestimmungen in der revidirten Städteordnung. Mit Ausschluß der Städte mit revidirter Städteordnung sind vom obgedachten Direktorium an alle Gemeinden mit mindestens 1500 Einwohnern Fragebogen bezüglich der Zahl und Stellung der Beamten, deren Gehaltsverhältnisse u. s. w., insbesondere aber über die Höhe der jährlich in der Gemeinde zur Erhebung kommenden Staatseinkommensteuer im Gegenjaß zu der Gemeindesteuer, sowie über das Vermögen und die Schulden der Gemeinden auszufüllen; diese Fragebogen, ca. 300 an der Zahl, sind bereits zur Hälfte unter Verantwortung der darin enthaltenen Fragen an das Direktorium zurückgelangt. — Die bisher streikenden Former sollen beschloffen haben, die Arbeit wieder aufzunehmen, und zwar einstweilen um deswillen, weil ein Theil der streikenden Former dies bereits von selbst gethan, andererseits die behördlich getroffenen Maßregeln die Weiterführung des Streiks erheblich erschwert haben.

Jener 12jährige Knabe, welcher am letzten Sonnabend auf dem Schienengleise der Thüringer Bahn bei Plagwitz todt aufgefunden wurde und sich zweifellos in selbstmörderischer Absicht hat überfahren lassen, ist nunmehr als der Sohn eines Buchbinders in Leipzig rekonozirt worden. Als Motiv zum Selbstmord wird Furcht vor einer zu erwartenden Strafe angenommen.

Das seltene Fest des goldenen Ehejubiläums feierte am 5. Oktober Herr Tischlermeister Berger in Chemnitz und dessen Ehegattin im Kreise ihrer Familie. Herr Diakon Dr. Karo vollzog in der Wohnung des Jubelpaares nach vorausgegangenem herzlicher Ansprache die feierliche Einsegnung und überreichte demselben am Schluß eine Prachtbibel.

Am heutigen 7. Oktober feiert Herr Superintendent Dr. Blochmann in Pirna sein 25jähriges Pastoren-Jubiläum, da nunmehr ein Vierteljahrhundert verfloßen ist, daß derselbe in der Stadt Falkenstein als Diakonatsverweier eingewiesen wurde.

Betreffs des in der Johannis Kirche zu Plauen i. B. am 15. Juli d. J. gefundenen zinnernen Sarges mit den Gebeinen der Markgräfin Katharina Dorothea, der Gemahlin des Burggrafen Heinrich VI. von Meissen, ist f. Z. vom Kirchenvorstande zu Plauen durch das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium die Anfrage an Se. Majestät den König gerichtet worden, ob es nicht vielleicht Wunsch Höchstbesten sei, daß der Sarg aus der Kirche entfernt und in einer königlichen Gruft beigesetzt werde. Wie nun der „Vogl. Anzeiger“ erzählt, hat sich indeß Se. Majestät entschlossen, daß der Sarg in Plauen verbleiben soll, die Gruft wieder geschlossen und über den Befund ein Protokoll aufgenommen werde. — Vorgestern Nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung des Mhylausschiffes in Plauen statt, zu welcher vom Vorsitzenden des Mhylausschiffes, Herrn Oberbürgermeister Kunze, die noch lebenden Mitglieder des früheren Mhylausschiffes, des Mhylausschiffes, des Armenausschiffes, sowie alle Freunde und Förderer des Mhylausschiffes eingeladen und auch sehr zahlreich erschienen waren.

Zu der neuen Walzenmühle zu Bauhen platzte gestern früh an dem unexplodirbaren Wasserkochdampfkeßel eines der Rohre durch noch nicht aufgeklärte Anfüllung von Kesselsteintheilchen, wobei der mit Auftragen von Kohle auf

erficht der reibers städtischen ger Kassen leben; die Bei den RL 35 Pf. DL 72 Pf. uspielhaute und von Brumhüde dftück und bei dem RL 12 Pf. insen von voranilag rechjamme l. wenige Stadtstse iegen den nstafse- in sowie ein Mehr üffen aus Lehr von schiebenen f. bei den n Minde- Einmahnen 7 Pf. bei bentigung während 3900 RL. stoffe sich bezifferte. RL 50 Pf. betragen 8069 RL. Pf. die Bau- und 5964 RL. (lag), die rgütungen peditions- RL. der für die Pf.), die die Zu- 3727 RL. RL 92 Pf. zurüd. leberichuß von den angestellten vielmehr 101 RL. nannte in rftigen den vielfachen dem alten Tochter, eine sehr igen, und fähig sei, verhalten Fall sei, Quartals ne gefaßt schungen. cht, hatte zeit ver- unbehag- en jenes mbegreif- tte Herr in's Ge- Seine es wider- ches selbst in gen. Er ter väter- at, damit e sah er ie dieser b er be- reiten zu im Lesen gefaßt ge- en. Da beigelegt von dem ange war „Stern“

den Feuerwehrcorps befehligter Feuertmann und ein zufällig die Anlage besichtigender Herr aus Schlefien nicht unbedeutende Brandwunden erlitten.

Geschichts-Kalender.

8. Oktober.

- 876. Die Söhne Ludwigs des Deutschen liefern ihrem Oheim, Karl dem Kahlen, bei Andernach, am linken Rheinufer, eine Entscheidungsschlacht, in welcher dieser eine gründliche Niederlage erlitt.
- 1323. Pappst Johann XXII. bestrebt, den deutschen Kaiser Ludwig (der Baier) zu stürzen, läßt an den Kirchenhöfen zu Avignon eine Erklärung anhängen, daß bei einer zwiespältigen Kaiserwahl den Päpsten die Entscheidung zustehe, welcher der Gegenkönige der rechtmäßige sei.
- 1619. Kaiser Ferdinand II. schließt in München einen Bundesvertrag mit dem Herzog Maximilian von Baiern ab.
- 1813. Der König von Baiern schließt mit Oesterreich den Vertrag von Ried ab, durch welchen er das bairische Heer zur Verfügung der Verbündeten stellte.
- 1858. Der Bruder des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, Prinz Wilhelm, übernimmt als „Prinz-Regent“ die Regierung, welche er bereits schon seit dem 24. Oktober 1857 als Stellvertreter des Königs geführt hatte.
- 1870. Die Baiern werfen im Gejocht bei Etampes die Vortruppen der französischen Loire-Armee zurück.
- 1877. Ein Ausfall der Türken bei Plewna wird durch die Russen zurückgeschlagen.

Königl. Landgericht Freiberg.

(Nachdruck verboten.)

Berhandlungen vom 7. Oktober.

(Strafkammer I. Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Volkert.)

Gelegentlich des Bettelns hat der schon vielfach vorbestraute 49jährige Stuhlauer und Ladirer Friedrich Eduard Lehmann aus Somsdorf am 15. September d. J. aus der unverschlossenen Oberstube des Gutsbesizers Wolf in Vorlas einen Filzhut, ein feidenes Schawltuch, ein Vorhemdchen und eine Schürze gestohlen. Mit Rücksicht auf die zahlreich und erheblichen wegen Eigentumsvergehen erlittenen Vorstrafen Lehmanns erkennt die Strafkammer bei Ausschluß mildernder Umstände auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht; außerdem wird dem Angeklagten wegen Bettelns eine einwöchige Haftstrafe zuerkannt.

Bermischtes.

* Skatmanie oder Skatbacillus? Das Wort der Bibel: „Der Mensch darf nicht allein sein“, hat in der Neuzeit eine Veränderung erleiden müssen, man kann nämlich heutzutage füglich mit größerem Recht jenen Satz mit den Worten: „es müssen immer drei sein“ schließen, denn in der heutigen Gesellschaft ist der „dritte Mann“ die wichtigste Persönlichkeit, und ein altes, sehr sinnreiches Sprichwort: „Es giebt keine größere Einsamkeit als die zu Zweien“ hat durch die Skatmanie eine gewisse Zweideutigkeit bekommen. Mit Recht kann man sagen „Skatmanie“, denn kein anderes Spiel wird mit solchem Eifer in allen Schichten der Gesellschaft betrieben, als das Skatpiel. Wo immer sich drei männliche Wesen zusammenfinden, sei es auf der Eisenbahn, auf der Landpartie, im Café oder Speisehaus, vereinigen sich alle ihre Gedanken, ihr ganzes Sinnen und Trachten alsbald zu der einen kleinen Frage: „Wer giebt?“ Es währt dann nur ein kleines Weilschen, und die ganze Menschheit mit Ausnahme von vier Zungen ist für sie völlig ohne Reiz, sind sie doch selbst in dem Augenblick reizende Menschen geworden. Natürlich leidet unter dieser Manie die gesammte schönere Hälfte der Menschheit. Denn wird eine Landpartie arrangirt, ein Ausflug, so wird heutzutage keineswegs Der oder Dieser aufgefordert, weil er den Damen gefällt, sondern man erwirbt die Berechtigung, an einem derartigen Vergnügen teilnehmen zu können, nur durch eine sehr intime Vertrautheit mit den vier Wenzeln. Ja, das Skatpiel hat sich seine Anhänger in der That schon zu Sklaven gemacht. Man beobachte nur die von der Skatmanie Besessenen, wie sie keinen Augenblick Ruhe haben ohne ein „Neuchen“, wie sie nur beim „Geben“ selig sind. Man komme nur einmal in ein Speisehaus, wo vornehmlich junge Leute ihren Magen zuriefen zu stellen suchen, wie selbst während des Mittagessens Stat gedroschen und während der Kellner die Suppe herumgiebt, schnell einmal herumgegeben wird. Ein Tanzvergnügen ohne einen Stat in einem Nebenzimmer existirt in heutiger Zeit nicht, hat man doch sogar die schönen Dichtertworte verwandelt in die Verse:

Zimmer strebe zu tanzen, und kannst Du etwa nicht tanzen, Schließ auf dem Balle sogleich Dich einem Skatspieler an! Allerdings hatte seine Skatmanie auch ihre ethische Seite. Wir haben, seitdem das Skatpiel so zur Mode geworden, ein nationales Spiel bekommen. Kein einziges anderes Kartenspiel, L'hombre, Wist, Schafkopf, Klabberjas, Sechsendfchzig, Schwarzer Peter, oder wie es sonst noch heißen möge, hat bei uns jemals eine derartige Verbreitung gefunden wie das Skatpiel. Wo immer in den fernsten Welttheilen Deutsche vereinigt sind, wird Stat gedroschen werden, und es müßte geradezu mit Wunderdingen zugehen, wenn in Angra Pequena, Bimbia oder Kamerun noch nicht „gewimmelt“ oder „gemauert“ worden wäre. Es ist das erste Nationalspiel geworden und hat das Schach- und Regelspiel an Verbreitung längst überflügelt. Kein Wunder auch, die notwendigen Requisiten zum Stat, zweiunddreißig Karten, kann man mit Leichtigkeit jederzeit bei sich führen, eine Annehmlichkeit, die ja bei den anderen erwähnten Spielen ausgeschlossen ist. Ob nun allerdings das Skatpiel eine hohe sittliche Berechtigung hat, das bleibe dahingestellt. Das Skatpiel soll nach Aussage von Kennern das bei Weitem anregendste Kartenspiel sein, und ist daher wohl auch das aufregendste, das zur Leidenschaftlichkeit am meisten verleitende Spiel. Man beobachte nur ein Paar Skatspieler, man sehe nur die Erregtheit dessen, der einen „Solo“ ansagt, wenn ein Anderer alle Gegenträume

in der Hand hat. Man höre nur einmal die Schimpfworte, die am Statisch fallen. Ein einziges schlechtes Ausspielen bringt dem betreffenden Spieler von seinen Spielgenossen kaum erdenkliche Vergleiche mit allen verachtungswürdigen Wesen der Welt ein, und es gilt schon als ein Zeichen guten Geschmacks, wenn man in diesem Falle sich des Ausrufs: „Sie spielen heute wie ein Nachtwächter!“ bedient. Ob die Unterhaltung durch ein Skatpiel denkender Menschen würdig ist, muß dahingestellt bleiben. Schopenhauer sagte: „Das Kartenspiel ist der deklarierte Bankrott an allen Gedanken.“ Allerdings dürfte hier, und vielleicht mit vielem Recht, von Skatspielern eingewendet werden, daß der Weise von Frankfurt am Main nicht das Skatpiel gekannt haben mag. Ob das Skatpiel heutzutage, wo es ein Theil der gesellschaftlichen Bildung geworden, für ein Wesen männlichen Geschlechts entbehrlich ist, kann auch in berechtigter Zweifel gezogen werden. Ja, es muß eine Krankheit sein, welche die Deutschen befallen hat! Sollte vielleicht ein Skatbacillus sein Wesen treiben?

* Prozeß Graf. In der am Montag fortgesetzten Verhandlung in dem Prozeß gegen Prof. Graf und Genossen in Berlin ergab sich als bemerkenswerth, daß die ärztlichen Sachverständigen, der Geh. Sanitätsrath Dr. Lewin, der Geh. Medizinalrath Dr. Wolff und der Geh. Medizinalrath Dr. Liman, übereinstimmend die Angeklagte Anna Rother, deren frühere Aussagen von der Anklage hauptsächlich als belastend gegen Professor Graf in das Feld geführt werden, als geistesgestört bezeichnen. Im weiteren Fortgange der Verhandlung trat alsdann wieder der Fall ein, daß zwei richterliche Beamte, welche bei dem Verhör der Anna Rother (Schwester der Bertha Rother) und der Abfassung des betr. Protokolles theilhaftig gewesen, Landgerichtsrath Jöhl und Referendar Eiche, bezüglich eines wesentlichen Punktes in der Aussage der Rother verschiedener Auffassung waren. Es folgte die Beweisaufnahme über das Verhältniß des Professors Graf zu der jüngsten Rother'schen Tochter, Lieschen Rother. In dieser Verhandlung ist eine Anklage gegen Graf nicht erhoben, dagegen steht Frau Rother dieserhalb unter der Anklage der Kuppelerei. Professor Graf bestreitet entschieden jeden sträflichen Umgang mit Lieschen Rother und diese selbst, welche wegen Erkrankung hat kommissarisch vernommen werden müssen, hat ebenfalls in Abrede gestellt, daß Graf ihr gegenüber sich Zärtlichkeiten oder Unanständigkeiten erlaubt habe.

* In Kaiserslautern ereignete sich ein eigenthümlicher Unglücksfall. Drei Knaben brachen in die Hütte eines Steinbruchs ein und sprengten dort mit Gewalt eine Riste auf. In derselben befanden sich noch 24 Pfund Sprengpulver, von dem sie sich alle Portionen vollstreckten und den Rest mit forttrugen. Nicht weit davon auf freiem Felde wollten sie das ganze Pulver probiren und zündeten einen Theil davon an, das ganze Pulver fing aber Feuer und explodirte und alle Drei standen sofort in Flammen. Hell brennend liefen zwei der Burschen nach der nahegelegenen Wohnung des Herrn Bahnhofsmeisters, der Dritte dem Vohringer Hof zu, wobei sie unterwegs die brennenden Kleider wegwarfen. Troßdem trugen sie die größtlichen Brandwunden davon und wurden in das Spital verbracht, woselbst sie auf den Tod liegen.

* Ein furchtbares Verbrechen ist kürzlich in Bochum verübt worden. Die beiden zwölfjährigen Söhne des städtischen Bauassistenten G. haben einen 9jährigen Knaben in einen dortigen Neubau gelockt, ihm Hände und Füße mit Stricken verschnürt, Nase, Mund und Ohren mit Erde und Steinen verstopft und dem armen, völlig wehrlosen Kinde mit einem Messer einen Stich beim Ohre beigebracht, so daß die Klinge am Munde wieder herauskam. Das arme Opfer wurde erst nach mehreren Stunden zufällig aufgefunden und ist kurz darauf an den Folgen der erhaltenen Verletzung gestorben.

* Aus Vern wird geschrieben: In den Alpen des Kantons Freiburg sind 40 Kuhheerden mit etwa 2000 Stück eingeschneit. Man muß ihnen entweder mit Futter zu Hilfe eilen, oder einen Weg bergab bahnen, ungeachtet aller wegen der Maul- und Klauenseuche erlassenen Abwehrungs-Vorschriften.

* Im gegenwärtigen Augenblick, wo die Cholera in Spanien zu erlöchen beginnt und man mit mehr Ruhe auf die entsehlige vergangene Zeit zurückblickt, erzählen die Zeitungen von einer zwölfjährigen Heldin, welche während des schrecklichsten Wüthens der Epidemie sich in so bewundernswerther Weise benommen, daß ihr auf Vorschlag der Behörden von dem Könige das Kreuz für Wohlthun zweiter Klasse verliehen worden ist. Das Mädchen heißt Concepcion Inewa und wohnt in Bapalmas bei Saragoßa. Zuerst wurde im Dorfe der Schullehrer und seine Frau von der Cholera ergriffen und während Alles die Nähe des Hauses mied, war es die kleine Concepcion, welche die Kranken bis zu ihrem Tode pflegte und dann die Leichname mit dem Pfarrer und dem Arzt zusammen nach dem Friedhofe trug. Am folgenden Tage erkrankte ihr Vater und verschied nach wenigen Stunden und noch am gleichen Tage wurde ihre Mutter von dem nämlichen Schicksale ereilt. Die Tochter war nicht einen Augenblick von den Eltern gewichen und nun, wo sie als Waise zurückblieb, war ihr gleichzeitig die Sorge für eine bewegungsunfähige Großmutter, drei Brüder von 9, 6 und 3 Jahren und ein Schwesterchen von vier Monaten überlassen. Concepcion zog das Schwesterchen mit Milchem auf. Wenige Wochen nach dem Tode der Eltern erkrankte und starb der mittlere Bruder, Concepcion trug ihn auf ihren eigenen Armen nach dem Plage, wo die Todtengräber ihn abholten, und wenige Tage darauf mußte sie dem jüngsten Brüdchen denselben letzten Liebesdienst erweisen. Noch immer schien das Unglück nicht erschöpft zu sein, denn auch der älteste der Brüder erkrankte. Die Schwester legte sich zu ihm und erwärmte ihn mit ihrem eigenen Körper; zu ihrer unaussprechlichen Freude genas auch dieser Bruder. Bei alledem vergaß sie die Pflege der Großmutter und des Säuglings nicht. Wiewohl die Epidemie in dem Dorfe fürchterlich gewüthet hatte, so daß Alles voller Trauer war, erwarb sich dennoch das furchtlose, aufopfernde Bienenchen die ungetheilte Bewunderung Aller.

Gewinne 4. Klasse 108. S. S. Landes-Lotterie.

Gezogen am 6. Oktober 1885.

40 000 Mk. auf Nr. 35727. 30 000 Mk. auf Nr. 92696. 5000 Mk. auf Nr. 11367. 29657 60604 62167 78409 91021 99321. 3000 Mk. auf Nr. 14311 23859 37162 46878 53599 55684 57403 81777 96678. 1000 Mk. auf Nr. 4504 6300 9573 13912 30768 31119 34432 35799 38756 42386 45728 57202 59904 64728 82966 83953 86617 86809 88129 100000. 500 Mk. auf Nr. 5725 5735 7570 8874 22382 33799 34602 36566 37249 40548 43237 45934 47093 51131 55530 55933 58433 64082 65431 65889 69630 74900 80093 81691 83106 83831 85127 94980. 300 Mk. auf Nr. 2547 4331 4683 5099 5285 5500 6593 6623 8268 9120 11897 12904 13292 14323 15236 15811 16586 17054 17813 18628 20641 23042 23870 24266 27622 27628 28901 28959 29106 29345 29550 30479 30779 30875 31714 32796 32865 34012 35384 36056 37845 39737 41915 42316 42476 42995 43149 43334 43982 48130 50229 52942 54556 54792 55084 55254 56579 59167 60426 61212 62918 64421 64917 66024 66774 66924 67628 67890 69304 70495 72717 73378 73469 77082 78856 80373 81195 82043 82869 83159 83582 83823 83991 84075 84945 85288 85628 88353 88531 89602 90159 90519 90772 91707 91724 93152 93852 97106 99492 99839.

260 Mk. auf Nr. 35 161 238 303 38 39 444 657 66 830. 1105 78 229 35 324 615 18 73 99 703 810 54. 2083 100 278 363 64 441 43 70 80 560 81 675 708 26 64 945. 3151 52 30 224 540 78 97 615 825 94. 4022 28 67 169 79 205 30 89 350 487 96 555 64 602 32 68 922 85 88 95. 5063 77 87 229 54 369 492 943 85. 6052 132 202 421 73 526 68 84 92 790 994 925 32. 7024 142 72 215 53 471 523 83 720 75 82 96 932 37. 8171 345 475 608 752 98. 9046 99 164 299 389 91 478 90 653 66 75 703 821 911 35 62. 10061 79 360 62 78 479 500 542 71 624 68 949. 11087 129 33 218 374 453 541 704 895 37. 12094 137 44 80 238 317 41 67 71 505 98 685 733 954 13024 55 62 81 154 363 69 426 99 515 53 724. 14003 206 20 21 61 338 58 465 67 590 651 784 887 920 46 78. 15042 50 62 65 75 339 49 448 610 23 38 65 739 93 883 99 942 82. 16227 343 40 514 79 98 687 98 722 71 76 888 914 26 83 89. 17101 35 70 79 288 98 303 34 69 565 683 93 847 900 903 9 29 69. 18010 46 156 74 222 333 89 90 452 533 605 722 70 867. 19015 27 46 215 25 54 83 87 375 456 536 603 46 725 91 860 76 919 95. 20027 117 66 240 72 73 362 66 556 608 48 63 708 803 10 97 942 90. 21054 110 12 50 226 50 369 901 57 85. 22171 240 311 12 421 601 76 980 63 23000. 23101 205 30 57 70 833 46 64 503 631 727 52 802 82 945. 24087 121 59 329 36 98 412 67 575 614 713 31 57 907 96. 25250 83 337 40 478 594 834 931 62 90. 26084 224 39 80 317 54 496 529 646 718 894. 27081 181 87 418 89 505 9 22 634 37 67 746 61 951 82. 28001 83 207 420 41 75 597 643 729 49 87 940 60. 29010 65 115 38 48 365 436 608 753 73 93 828 43. 30055 174 266 310 68 481 610 778 859 925 31000. 31298 437 527 28 84 662 78 712 824. 32143 327 67 639 70 801 2 21 56 937 81. 33013 17 401 26 541 689 703 817 19 928. 34084 123 28 233 301 448 503 655 87 99 756 911 38 64. 35001 51 85 123 80 206 302 25 407 85 550 74 836 38 42 954 71. 36115 70 213 14 406 51 85 94 98 547 96 632 50 84 776 81 862 82 944 53. 37039 82 178 482 511 81 630 55 727 71 82 890 937. 38004 67 220 22 74 96 301 95 442 51 62 84 677 775 930 69. 39107 83 98 229 314 15 36 450 578 606 79 731 42 951 59 76 90. 40008 49 167 87 540 47 663 753 843 993. 41013 81 89 97 190 306 62 97 479 557 70 654 738 72 819 55 66. 42010 22 185 204 6 17 53 400 472 564 83 942 50 51. 43079 163 224 459 81 540 714 34 994. 44184 212 77 87 323 86 490 537 653 617 97 799 900. 45019 66 145 206 17 66 331 32 43 500 507 99. 46025 173 242 374 405 9 18 590 623 754 96 820 939. 47008 27 107 252 61 314 49 74 425 506 10 22 700 739 99 837 47 928 86. 48085 132 224 39 91 322 97 471 535 611 735 844 915 59. 49118 30 85 344 77 427 77 510 69 825 59 919 60. 50064 138 206 76 486 622 72 757 819 65 911 80 90. 51078 145 76 236 67 314 464 88 99 648. 52037 158 97 231 37 328 405 649 74 780 83 850 992 98. 53015 47 113 249 393 94 518 25 62 91 623 49 52 865 978 91. 54011 52 55 73 160 255 83 386 447 99 566 719 49 78 897. 55163 221 73 388 445 901 87 731 64 89 801 10 13 989. 56025 150 63 200 378 89 594 96 731 64 879 902 10. 57207 46 81 325 488 540 671 759 815 902 89. 58004 111 64 367 521 684 799. 59027 189 247 425 61 531 87 735 913 44. 60015 81 269 334 78 472 84 502 609 701 85 830 44 98 940 53. 61149 200 219 24 28 410 40 549 61 617 23 27 42 43 873 907 80. 62009 101 12 17 83 230 93 306 436 52 539 623 47 53 796 826 972 79. 63106 368 82 441 566 623 742. 64217 97 367 69 560 72 607 19 61 879 950 95. 65122 206 310 17 87 467 875. 66040 205 70 85 306 56 99 503 9 29 732 898 972. 67014 71 72 232 43 82 306 59 514 24 712 81 96 802 44 946 80 83. 68013 46 173 97 98 289 302 26 459 508 670 71 958. 69030 128 39 222 58 313 49 455 585 87 94 682 759 74 927. 70036 37 128 34 83 229 39 76 575 79 94 868 81 96 992. 71002 37 188 203 12 327 78 466 74 77 96 513 876 988. 72008 46 372 96 284 344 413 626 703 12 817 45. 73040 81 157 203 84 372 96 416 501 91 848 79 942 73. 74039 296 338 70 463 838 956. 75144 74 277 450 574 95 609 22 759 80 883. 76016 74 434 509 54 685 741 57 879 900 948 58. 77013 164 255 78 306 409 63 580 851 75 78 909 73. 78061 64 125 31 97 243 53 444 574 92 642 822 40 66 912 61 85. 79008 20 119 58 309 23 498 592 615 71 731 36 874 87. 80016 43 132 38 45 214 307 412 39 51 74 588 78 82 609 87 830 63 916 32. 81069 92 231 68 356 73 491 631 46 59 98 714 17 28 920 75. 82148 77 208 82 398 580 834 90 945. 83006 9 99 169 79 216 91 476 96 518 686 721 69 986. 84430 54 99 613 726 87 822 30 901. 85245 52 317 25 63 66 82 86 520 83 675 734 891. 86057 92 107 409 30 206 81 731 46 842 53 83 90 910 30. 87024 34 42 84 134 39 206 81 316 35 74 84 441 87 88 648 730 91 984. 88158 75 305 86 463 61 614 33 834 977. 89001 28 108 28 667 779 907 81. 91066 120 90019 57 147 260 302 15 34 516 667 779 907 81. 91066 120 47 308 451 519 52 68 617 23 41 55 65 748 58 824 98 904 13. 92045 70 124 537 833 67 68. 93014 66 105 224 44 60 76 83. 738 805 956. 94018 43 343 495 675 92 907 31 44 60 76 83. 95169 72 269 75 347 530 777 92 813 52 938. 96023 98 192 231 47 338 535 76 649 767 85 942. 97046 55 132 99 298 68 353 409 612 815 17 30 913. 98007 161 65 80 210 371 79 88 94 418 77 89 528 639 747 825 27 41 65 85 89 905 79. 99003 223 70 90 348 76 465 745 95 800 807 56 67 91 976.

925 32. 7024 142 72 215 53 471 523 83 720 75 82 96 932 37. 8171 345 475 608 752 98. 9046 99 164 299 389 91 478 90 653 66 75 703 821 911 35 62. 10061 79 360 62 78 479 500 542 71 624 68 949. 11087 129 33 218 374 453 541 704 895 37. 12094 137 44 80 238 317 41 67 71 505 98 685 733 954 13024 55 62 81 154 363 69 426 99 515 53 724. 14003 206 20 21 61 338 58 465 67 590 651 784 887 920 46 78. 15042 50 62 65 75 339 49 448 610 23 38 65 739 93 883 99 942 82. 16227 343 40 514 79 98 687 98 722 71 76 888 914 26 83 89. 17101 35 70 79 288 98 303 34 69 565 683 93 847 900 903 9 29 69. 18010 46 156 74 222 333 89 90 452 533 605 722 70 867. 19015 27 46 215 25 54 83 87 375 456 536 603 46 725 91 860 76 919 95. 20027 117 66 240 72 73 362 66 556 608 48 63 708 803 10 97 942 90. 21054 110 12 50 226 50 369 901 57 85. 22171 240 311 12 421 601 76 980 63 23000. 23101 205 30 57 70 833 46 64 503 631 727 52 802 82 945. 24087 121 59 329 36 98 412 67 575 614 713 31 57 907 96. 25250 83 337 40 478 594 834 931 62 90. 26084 224 39 80 317 54 496 529 646 718 894. 27081 181 87 418 89 505 9 22 634 37 67 746 61 951 82. 28001 83 207 420 41 75 597 643 729 49 87 940 60. 29010 65 115 38 48 365 436 608 753 73 93 828 43. 30055 174 266 310 68 481 610 778 859 925 31000. 31298 437 527 28 84 662 78 712 824. 32143 327 67 639 70 801 2 21 56 937 81. 33013 17 401 26 541 689 703 817 19 928. 34084 123 28 233 301 448 503 655 87 99 756 911 38 64. 35001 51 85 123 80 206 302 25 407 85 550 74 836 38 42 954 71. 36115 70 213 14 406 51 85 94 98 547 96 632 50 84 776 81 862 82 944 53. 37039 82 178 482 511 81 630 55 727 71 82 890 937. 38004 67 220 22 74 96 301 95 442 51 62 84 677 775 930 69. 39107 83 98 229 314 15 36 450 578 606 79 731 42 951 59 76 90. 40008 49 167 87 540 47 663 753 843 993. 41013 81 89 97 190 306 62 97 479 557 70 654 738 72 819 55 66. 42010 22 185 204 6 17 53 400 472 564 83 942 50 51. 43079 163 224 459 81 540 714 34 994. 44184 212 77 87 323 86 490 537 653 617 97 799 900. 45019 66 145 206 17 66 331 32 43 500 507 99. 46025 173 242 374 405 9 18 590 623 754 96 820 939. 47008 27 107 252 61 314 49 74 425 506 10 22 700 739 99 837 47 928 86. 48085 132 224 39 91 322 97 471 535 611 735 844 915 59. 49118 30 85 344 77 427 77 510 69 825 59 919 60. 50064 138 206 76 486 622 72 757 819 65 911 80 90. 51078 145 76 236 67 314 464 88 99 648. 52037 158 97 231 37 328 405 649 74 780 83 850 992 98. 53015 47 113 249 393 94 518 25 62 91 623 49 52 865 978 91. 54011 52 55 73 160 255 83 386 447 99 566 719 49 78 897. 55163 221 73 388

Eine Bäckerei

wird sofort zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Werthe Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter **Räckerei** entgegen.

Ein kleines, aber nachweisl. gut nährendes **Geschäft**, welches sich für eine Frau eignet, wird zu **kaufen** gesucht. Off. u. **F. A. 60** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein größerer Posten **Besenreisig** wird gegen Kassa Anfang bez. Ende November zu **kaufen** gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Bund von 24 Zoll Durchmesser werden unter **H. K.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Täglich **frische Sahne** und **Milch** wird zu **kaufen** gesucht
äußere Bahnhofstraße 5.

15 Stück **schöne Rosenbäumchen**, 4 St. hochstämmige **Crataegusbäumchen** sind zu verkaufen bei
Heinrich Schenke, St. Michaelis.

Haus-Verkauf.

Ertheilungshalber soll ein schön gelegenes **Haus** mit hübschem Garten und Baustelle, welches circa 900 Mk. Miete einbringt, für den billigen Preis von 15 000 Mk. sofort verkauft werden. Näheres bei
Julius Zimmermann.

Verkauf.

Ein gutes **Arbeitspferd**, 1- und 2spännig, guter Zieher, **Großhirna Nr. 110.**

Wagen-Verkauf.

Ein **American**, von Naturholz, elegant und solid gebaut, fast unbenuzt, ist veränderungshalber billig zu verkaufen **Petriplatz 2.**

Zu verkaufen

siehe wegen Mangel an Platz: ein leichter Handwagen mit Leitern und Einsatzbrettern, zwei Vorjahresfenster, das erste 1 Elle 10 1/2 Zoll hoch, 1 Elle 2 Zoll breit, das zweite 1 Elle 10 Zoll hoch, 1 Elle 2 Zoll breit, ein eiserner Ofenkasten mit Kochmaschine, 18 Zoll lang, 12 Zoll tief, dazu 6 Ellen Blechrohr, zwei Säue, eine Schippe, beschlagen, zwei Bohrer, 3-Zoll-Bohrer, passend für Stellmacher, ein Drahtdurchwurf, eine Brothänge, eine Hundehütte und ein eiserner Waageballen. Bewerber um diese Gegenstände wollen sich gültig an den pens. Zimmerling in **Zug** wenden (wohnhafte bei **Ernst Rümmler**).

Kleiderschrank, geb. Kommoden, Näh- und Waschtische, ein fast n. H. Kanapee, zwei g. Nähmasch., Bettstühle, g. Federbetten, neue und getr. Kleidungsstücke, Glasetageren, gold. Damen-Uhr u. b. verkauft **Weingasse 25.**

Zu verkaufen 1 starkes **Läuferschwein**
Domgasse Nr. 1.

Eine **neuemelene junge Kuh**, ein **Dachshund**, 1/2 Jahr alt (Tiger) und eine **Dogge** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

600 Zentner Speisepotoffeln

verkauft **Moritz Andreas in Brand.** NB. Bergarbeitern wird gegen Abzug Kredit gewährt.



Heute treffe ich mit einem Transport **dän. Fohlen** h. ein J. Jenichen, inn. Bahnhofstr. 2.



Mit einem frischen Transport schöner 1 1/2- und 2 1/2-jähriger **dänischer Fohlen** halte ich **Sonnabend**, den 10. d. Mts., in **Freiberg** im „**Preussischen Hof**“ zum Verkauf.

Hochachtungsvoll
Carl Pöttsch, Deutschenbora.

Stulpenstiefel für Herren und Knaben empfiehlt billigst
Julius Zimmermann.

Die besten und billigsten **Obst- und Kartoffelschäl-Maschinen** findet man bei **Robert Pässler.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Freunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung nicht mehr Weingasse, sondern **Gerbergasse** in der **Harmonie** befindet. Es bittet um ferneres Wohlwollen **Karl Thiele, Freiberg, 7. Okt. 1885.** Schuhmacher.

R. Barthel,

hinterm Rathhaus 10, empfiehlt zu den billigsten Preisen in nur guten Qualitäten:

Jagdwesten, Damenwesten, Unterhosen, Leibjacken, Strümpfe, Socken, Kapotten etc.

wollene, halbwollene, Vigogne-Strickgarne, Zephyr-, Tibetgarne.

Für Händler billige Bezugsquelle.

Unentgeltlich Anweisung z. Rettung v. Trunksucht

mit auch ohne Wissen versendet **M. C. Falkenberg, Berlin,** Koenigshalerstraße 62. 100te gerichtl. geprf. Atteste.

1884er gr. Voll-Seringe,

gut gehalten, 10 Stück 40 Pf., empfiehlt **A. Schumann, Burgstraße.**

Fichtners

Haartinktur.

Bewährtes Mittel zum Entfernen der Schuppen, gegen das so lästige Jucken der Kopfhaut und zur Stärkung und Beförderung des Haarwuchses. Die Flasche kostet 60 Pf. Alleiniges Depot bei **Max Fischer.**

Bestes **Kirmesmehl**, alt und schön, in Fürstentumühle Köhnitz. **E. A. Dörfling.**

Ausgezeichn. Rosinen

empfehlen sehr billig **Cuno Braun,** Buttermarkt- und Nikolaigasse.

Cigarrenabfall,

rein von Staub, traf wieder ein und ich empfehle solchen als einen feinen und kräftig schmeckenden Tabak.

Cuno Braun, Buttermarkt- und Nikolaigasse.

Echt Kulmbacher Bairisch

empfehlen **Emil Feldmann, Fischerstr. 24.**

Bouillon, täglich von früh 8 Uhr an, empfiehlt **Emil Feldmann, Fischerstr. 24.**

Ausgezeichnetes Roggenbrot,

1. Sorte 3 Kilo 58 Pf., empfiehlt **Rich. Wolf, Humboldtstr.**

Gefärbt,

sowie **gewaschen** und **vorgereicht** werden alle **Winterröcke** bei

Emil Seyn, Schneidermeister, Kleiderreinigungs-Anstalt, Stollgasse 4, 1 Treppe, neben Herrn Hutmachermeister Scheunpflug.

Da ich mein Ladengeschäft aufgegeben habe und nur auf Bestellung arbeite, so bitte ich meine geschätzten Freunde und Gönner, mich auch ferner mit Aufträgen zu beehren. Achtungsvoll **J. L. Nagurski, Schneidermeister, Kesselfgasse 9, 1. Etage.**

Auch sind dabeilbt noch eine Partie **Winterüberzieher** billig zu verkaufen. **Gummi-Unterlagen** verkaufen billig **Richard Hausmann, Petersstraße 96.**

Gänzlicher Ausverkauf

meiner sämtlichen **Schwarzwälder Wanduhren, Rahmuhren mit Federzug, 8 Tage gehenden Uhren u. s. w.** und verkaufe noch **weit unter dem Einkaufspreis.** **Joseph Trützschler, Kornstraße 6.**

Unfallversicherung.

Formulare zu Anzeigen und Verzeichnissen

vorrätig im **Formular-Magazin Ernst Mauckisch.**

Hochfeinen

Zucker-Syrup,

1/2 Kilo 20 Pf., empfiehlt **Hermann Küttner.**

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft

für Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl. **Möbelplüsch, Portièren- und Gardinenstoffe, Teppiche,** — nur solide Qualitäten, —

Tischdecken, reiches Sortiment,

empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise

Otto Metzner

vorm. **E. R. Zosel, Dresden.**

39 Webergasse 39 nahe dem Altmarkt, am Brunn.

Frankoversandt nach auswärts.

Franzbranntwein

zum medizinischen Gebrauch, als stärkende Einreibung bei Nerven- und Muskelschwäche, Reizen, sowie gegen das Ausfallen der Haare in Flaschen à 25 und 50 Pf. empfiehlt **Carl Korb.**

Damen-Putz

von **C. A. Böttger, Fischerstraße 37, parterre.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von Bad Elster retour bin u. mein Lager mit allen Neuheiten für die Winter-Saison reichlich ausgestattet ist. Hochachtungsvoll **D. D.**

Echten

Berger Leberthran

höchst gereinigt und angenehm schmeckend, in Flaschen à 30 und 50 Pf. empfiehlt **Carl Korb.**

Damascener Rosenhonig

vorzüglich bewährtes Genußmittel bei Husten und Heiserkeit, Lufttröhren- und Lungenkatarrh, Keuchhusten, Athemnoth, Verschleimung und Krachen im Halse. Kinder nehmen theelöffelweise, Erwachsene 1/2 Eßlöffel voll 6-8 mal täglich. — Die Flasche kostet 60 Pf. Alleiniges Depot bei **Max Fischer, obere Malmühle.**

Mund-u. Zieh-Harmonikas

Leierkasten, Aristons, Spieldosen und Kindermusik-Instrumente findet man in größter Auswahl bei **Robert Pässler.**

„Original-Champooing-Bay-Rum“

ist das **einzig absolute unfehlbare Kopfwasser**, selbst wenn alles andere gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit verjaagt, welches **in acht Tagen** das Ausfallen der Haare vollständig beseitigt und einen **üppigen Nachwuchs** hervorbringt. **Kopfschuppen verschwinden schon über Nacht.** Preis Originalflasche = 1 1/4, 2 1/2 u. 4 1/2 Mk. Zu haben bei **Friseur Ullmann & Sohn.**

Regen-Mäntel,

Promenaden-Mäntel,

Radmäntel,

Winter-Mäntel,

Kinder-Mäntel,

eigenes Fabrikat, nach neuesten Berliner Façons gearbeitet.

Tricot-Tailen,

nur gute Qualitäten, in allen gangbaren Farben u. Größen.

Seide,

schwarz und farbig, u. s. w.

Sämmtliche Artikel sind jetzt in großer Auswahl am Lager und werden zu billigen Preisen abgegeben.

Schneider & Hautz

Freiberg, Ecke d. Weingasse.

Theodor Voigt,

Tapezierer, 41 obere Fischerstraße 41,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Sophas, Matratzen, Stühlen** jeder Art zu äußerst billigen Preisen.

Ungarische Kur- und Tafeltrauben

empfängt täglich frische Sendung. Postkörbchen verwendet zum Tagespreis unter Nachnahme

Emil Kreysel, Weinhandlung.

Lama

in überraschend großer Auswahl aller Neuheiten,

à Elle von 100 = Meter 175 Pfg. bis à Elle 200 = Meter 350 Pfg.

Louis Mehner,

Hauptgeschäft: **Nittergasse 6,** Filiale: **Bornstraße 17.**

Apfel-Moist,

täglich frisch, à Liter 25 Pfg., empfiehlt **Hermann Küttner.**

Büchlinge

versende täglich frisch geräuchert die Postkarte ca. 90 Stück garantiert zu 3 Mark franko Postnachnahme.

P. Broken, Croeslin, R.-B. Straßburg.

Mariazeller Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßigem Aufstoßen, Nüchtern, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel, Erbrechen, Kopfschmerz, (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Uebelkeit des Magens mit Speien und Getränken, Würgen, Milchleber- und Gallenleiden. Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen größeren Apotheken. Centralversand durch Apotheker **Carl Brady, Kremser, Oesterreich, Mähren.** Erst zu haben in **Tharandt** bei **Apoth. Otto Lagatz.**